



# Werteeziehung

(Medienauswahl)  
(Stand 13. April 2011)

Die kommunalen Medienzentren (Stadt- und Kreisbildstellen) bieten für die Arbeit im Unterricht aller Schularten eine Fülle größtenteils neuer Medien an. Diese sind erworben worden mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung, d. h., die Medien dürfen 1. privat, 2. im Unterricht („nicht öffentlich“) und 3. öffentlich in der Jugend- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden. Die genannten Bestellnummern in der folgenden Medienauswahlliste gelten grundsätzlich bayernweit. Unsere kostenlose Ausleihe selbst erfolgt aus Lizenzgründen nur an Lehrkräfte an staatlichen und städtischen Schulen in Nürnberg, Kindergartenpersonal an Nürnberger Einrichtungen sowie an Lehramtsstudent(inn)en an Nürnberger Departments der FAU.

Die **Medienkennziffern** bedeuten:

24 .....	Audio-CD
42 .....	Video (VHS)
<b>46 .....</b>	<b>DVD-Video</b>
50 .....	Medienpaket
57 .....	Online-DVD (nur zum Download)
67 .....	DVD-ROM

Die **Adressaten** geben eine Empfehlung an:

E(5-6)	Elementarbereich, Vorschule, Kindergarten (5 - 6 Jahre)
A(8-13)	Allg. bildende Schule (8. - 13. Jgst.)
J(12-16)	Jugendarbeit (12 - 16 Jahre)
T	Lehrerbildung
Q	Erwachsenenbildung

**Individuum, Persönlichkeitsbildung** (Seite 1)  
**Sozialpolitische, gesellschaftliche Themen** (Seite 2)  
**Gesundheit, Sport, Ernährung** (Seite 4)  
**Umwelterziehung** (Seite 5)  
**Schulleben, Schulkultur** (Seite 5)

## Individuum, Persönlichkeitsbildung

\* **46 40120** Anders-artig 5 min f  
E(5-6); A(1-6); T; 2001 N

Vier braungrüne Chamäleon-Kinder schlüpfen aus ihren Eiern. Und dann hört man, wie ein weiteres Ei von innen aufgesägt wird: Heraus schlüpft ein feuerrotes Chamäleon, das freudig auf die Kolonne zugeht, die sich bereits Richtung Savanne auf den Weg gemacht hat. Zwischen Farnwedeln und Gräsern nehmen alle Chamäleons die saftgrüne Farbe an, außer dem letzten Tier: es bleibt feuerrot. Während einer Pause am Wasser - alle Tiere außer dem einen - sind kieselgelb gefärbt, nähert sich ein Greifvogel, ist von dem Roten abgeschreckt und entführt einen der getarnten Artgenossen. Die anderen geben dem Roten die Schuld an dem Unglück, verfolgen ihn, und die ganze Meute tapst durch das Nest des Greifvogels. Da sie mit der Farbanpassung nicht hinterherkommen, sind sie alle grellbunt und verschrecken damit den Angreifer, der mitsamt seinen Jungen flüchtet. Das gerettete Chamäleon dankt dem Roten. Bei der Berührung überträgt sich kurz die rote Farbe. Der Außenseiter ist nun aufgenommen und wird trotz seines "Andersseins" akzeptiert.

\* **42 43546** **Leben in einer Schachtel** 7 min f  
 A(5-10); J(11-16); 1967 N  
 Gezeigt wird das Leben der Menschen, das sich in grauen Schachteln vollzieht - Symbole für die Behausungen, in denen wir unser Dasein verbringen. Die Hauptfigur ist ein Mann, der von Geburt bis zu seinem Tod zwischen zwei Schachteln hin- und herrennt: zur Schule, zur Universität, zum Büro, zur Kirche, zum Krankenhaus ... Zwischendurch träumt er von einer anderen bunten, schönen Welt. Dies bleibt jedoch ein Wunschtraum. Erst sein Grab liegt in einer farbigen Landschaft, aber auch dies gleicht einer Schachtel.

\* **46 55853** **Wäre die Welt ein Dorf** 23 min f  
 A(1-4); 2005 N  
 Was wäre, wenn die Welt ein Dorf mit 100 Einwohnern wäre? Dann würden 22 Bewohner Chinesisch reden, 20 hätten weniger als einen Euro pro Tag, 17 könnten weder lesen und schreiben und nur 24 hätten ein Fernsehgerät. So beschreibt der Film eindrucksvoll und anschaulich, wie sich das Miteinander auf der Erde in einem kleinen Dorf entwickeln würden. Zusatzmaterial: Materialsammlung.

FSK: ab 12

\* **42 43778** **Balance** 8 min f  
 A(8-13); J(12-18); Q; 1989 N  
 Fünf Figuren auf einer schwebenden Plattform. Jede von ihnen weiß: Nur wenn sich alle gleichmäßig verteilen, bleibt das Gleichgewicht gewahrt. Es beginnt ein Spiel, bei dem mit jedem Schritt die Balance mehr in Gefahr gerät. Bis eine Kiste auftaucht und die fatale Abhängigkeit der Personen offensichtlich wird ...

## Sozialpolitische, gesellschaftliche Themen

\* **46 10511** **muted music** 16 min f  
 A(1-6); SO; J(6-12); 2005 N  
 Hanna ist mit ihren acht Jahren schon eine virtuose Geigenspielerin. Gemeinsam mit ihrem Freund, dem Nachbarsjungen Tommi, der ebenfalls Geige spielt, ist sie der Star der Schulaufführung. Doch ein plötzlicher Hörverlust ändert alles für Hanna. Sie muss sich völlig neu zurecht finden: in der Schule, ohne die geliebte Musik und mit ihrem Freund Tommi, der nun alleine Geige übt. Zunächst fühlt sie sich ziemlich verzweifelt und isoliert, kämpft dann aber tatkräftig dafür, ganz normal zu sein und von den anderen so akzeptiert zu werden, wie sie ist. Der Film besticht durch eine starke Bildsprache und die darstellerische Kraft der kleinen Protagonistin. Er kommt ohne Dialoge aus und bietet einen hohen Anreiz, sich mit der schwierigen Situation von Hanna zu identifizieren.

\* **46 02336** **Der Zauberring** 28 min f  
 A(4-10); 2005 N  
 Beispiele führen in das Thema Kinder philosophieren ein: Verschiedene Dimensionen ethischen Handelns werden anhand des Films Der Zauberring veranschaulicht und mit Kindern im Gespräch reflektiert. In Anlehnung an Platons Ring des Gyges thematisiert die DVD innerhalb der kindlichen Erlebniswelt philosophische Fragestellungen über Gerechtigkeit, Gleichheit und moralische Grundsätze.

\* **46 57558** **Die Maus und der Tod** 31 min f  
 A(3-6); SO; J(8-12); 1997 N  
 Katharina litt an einer äußerst seltenen Krankheit, die jeglichen Muskelaufbau verhindert. Sie musste nach ihrer Geburt künstlich beatmet werden und als die Maschine abgestellt wurde, atmete sie von selbst. Ab da hielt sie ihre Eltern auf Trab, die ihr Leben komplett umstellen mussten, um ihr behindertes Kind zu versorgen und zu fördern. Sie besuchte die erste Klasse einer Grundschule, als sie eines Sonntags morgens nicht mehr aufwachte. Von Anfang an macht der Beitrag klar, dass er eine Geschichte berichten will, die mit dem Tod endet. Zusatzmaterial: Zwei kurze Animationsfilme: -Gehört das so?- und -Lakritzbonbons-; Lieder; Bildergalerie; Unterrichtsentwürfe; Vorschläge für einen Elternabend; Text zur Entwicklung von Todesvorstellungen bei Kinder bis zum Grundschulalter; Gedanken zur Ewigkeit und ihre Umsetzung in der Unterrichtseinheit.

\* **46 55049** **Unsere Zehn Gebote** 150 min f  
 A(1-4); J(6-12); 2006 N  
 DAS ERSTE GEBOT: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir (15 min): Marie (11) ist mit ihren Eltern umgezogen und kommt in eine neue Klasse. Sie hofft, in den auserwählten Freundeskreis von Lilly (11) aufgenommen zu werden. Lilly will von allen anerkannt werden. Sie bestimmt die Regeln. Um in ihre Gruppe hinein zu kommen, opfert Marie dafür sogar ihren geliebten Hund Amos aus. Eine Mutprobe, die sie sehr bald bereut. Denn Amos läuft Lilly weg und bleibt verschwunden. DAS ZWEITE GEBOT: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen (ca. 15 min): Dorothee (14) will um jeden Preis beim Look-alike-Wettbewerb gewinnen. Denn dann geht der von ihr angebetete Henrik (15) mit ihr aus. Mit viel Mühe stilt sich Dorothee, bis sie so aussieht wie die Popikone Princess G. Dorothee tanzt aber aus der Reihe; sie singt nicht einen Song der Popikone, sondern will beim Wettbewerb mit einem eigenen Song antreten, den sie Henrik gewidmet hat. Die Vorauswahljury ist empört über diese Eigenmächtigkeit.

DAS DRITTE GEBOT: Du sollst den Feiertag heiligen (ca. 15 min): Es ist Sonntag und der 9-jährige Max freut sich darauf, mit der Familie sein neues Baumhaus einzuweihen. Aber wieder einmal kommt etwas dazwischen: Selbst am Sonntag kommen Kunden in den kleinen Bioladen seiner Mutter und ausgerechnet heute bahnt sich ein neuer Auftrag für den Vater an. Am nächsten Sonntag sieht es nicht besser aus. Da ersinnt Max mit Hilfe seiner Schwester eine List ...

\* **46 56061** Werte 14 min f  
A(7-13) 2007 N

Eine Zivilgesellschaft lebt nicht nur davon, dass Regeln und Gesetze nicht überschritten werden. Auch und gerade weil der Zeitgeist Egoismus predigt, sollte die Institution Schule andere Werte aufzeigen und vermitteln: Neben Benimmregeln stellt dieser Film in erster Linie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Gemeinsinn, Teilen können und Solidarität in den Mittelpunkt. Zunächst definiert die DVD die Begriffe -Werte und Normen- und zeigt Beispiele aus der Erfahrungswelt von Jugendlichen. Er thematisiert die Wertephilosophie aus der Antike bis hin zum Humanismus der Renaissance und dem -liberté, égalité e fraternité- der Französischen Revolution. Politische, gesellschaftliche und religiöse Wertvorstellungen werden vorgestellt. Der Wandel der Werte wird ebenso thematisiert wie die Sozialisation und Identifikation von Jugendlichen durch Wertvorstellungen. Die Wortschöpfung des abschätzig besetzten -Gutmenschen- wird beispielhaft kritisch beleuchtet. Das Kapitel -Werte machen Sinn- und positive Beispiele von Wertvorstellungen beschließen den Film. Zusatzmaterial: Kapitelanwahl; Stichwortanwahl; Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter.

\* **57 50662** Werte  
A(7-13) 2007 D

Werte kann man als Orientierungsmaßstab definieren. Sie werden als gut, allgemein nützlich und sinnvoll erachtet. Es gibt politische, gesellschaftliche und religiöse Wertvorstellungen. Bereits in der Antike haben griechische Gelehrte über Werte philosophiert und kamen zu der Erkenntnis, dass der Mensch das Maß aller Dinge sei. Hier liegen auch die Wurzeln des sogenannten Humanismus, der die Würde des Menschen und die Menschlichkeit des Handelns in den Mittelpunkt stellt. Es gibt Anzeichen, dass sich seit einigen Jahren ein erneuter Wertewandel vollzieht. Mangelnde Solidarität und ein wachsender Egoismus innerhalb von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind mitverantwortlich für ein Klima zunehmender sozialer Kälte. Individuelle und gesellschaftliche Werteentwicklung stehen in einer Wechselwirkung: Gesellschaftliche Wertvorstellungen beeinflussen individuelle und individuelle Wertvorstellungen vieler beeinflussen die Gesellschaft. Neben mehreren Kurzclips zu verschiedenen "Stichworten" wie 'Werte - Normen - Prinzipien', 'Werteentwicklung in der Geschichte', 'Wertewandel', 'Werte und Benimmregeln' etc. ist zudem der Film in folg. Sequenzen gegliedert, die ebenfalls einzeln abrufbar sind: 1. Was sind Werte und Normen? (3:28 min) 2. Werte im Wandel (2:04 min) 3. Gesellschaftliche Werte (2:32 min) 4. Individuelle Werte (2:13 min) 5. Werte geben Sinn (1:33 min) 6. Zusammenfassung (1:01 min)

\* **57 52772** Respekt 11 min f  
**46 62169** A(5-10); BB 2009 D

Der Film erklärt den Begriff Respekt und zeigt Zusammenhänge zwischen dem Schutz der Würde des Menschen im deutschen Grundgesetz und den allgemeinen Menschenrechten auf. Dabei wird Respekt vor anderen Kulturen und Religionen angesprochen, aber auch Respekt und Achtung vor anderen Generationen, sozialen Unterschieden oder beispielsweise dem anderen Geschlecht. Der Film thematisiert weiterhin den Respekt vor Umwelt, Natur und Schöpfung und deren Anerkennung als Werte. Auch wird das Thema -Respekt vor sich selbst- am Beispiel Alkohol und Drogen angesprochen. Zusatzmaterial: Kapitelanwahl; Stichwortanwahl; Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.

\* **46 53199** Out Now 26 min f  
A(9-13); J(14-18); Q; 2005 N

OUT NOW (20 min): In der Story geht es um den 16-jährigen Tom, der von seinen Mitschülern gemobbt wird. Er ist schwul, chattet im Internet auch mit anderen schwulen Jungs, aber zugeben würde er das niemals. Auf Umwegen findet er dann heraus, dass Nikias, einer der Coolen in seiner Schule, die ihn fertig machen, auch eher mit Jungs rummacht als mit Mädels - um genauer zu sein, er erwischt ihn mit einem anderen der Coolen knutschend auf der Couch. Und dann gibt es da noch einen sehr hübschen Kiosk-Verkäufer... INTERVIEWS (6 min): Interviews mit Jugendlichen zum Thema.

\* **46 52879** Jump! 20 min f  
A(8-10); SO; J(14-18); Q; 2004 N

Basti, ein introvertierter Außenseiter, führt ein Doppelleben. Hin- und hergerissen zwischen der Neo-Nazigruppe seines Bruders einerseits und seinem türkischen Freund Tekin in der Multikulti-Basketballgruppe andererseits sucht Basti nach Orientierung. Die desolaten Zustände in seinem zerrütteten Elternhaus bedeuten für ihn eine zusätzliche Belastung. Auf Prügeltour mit den Neonazis kommt es zur Katastrophe: Basti springt im Vollrausch bei der Jagd auf Ausländer einem Fremden ins Kreuz und verletzt ihn schwer. Es stellt sich heraus, dass das Opfer sein Freund Tekin ist. Basti reagiert verzweifelt und will sich umbringen. Das Ende bleibt offen. Zusatzmaterial: Interviews mit den am Projekt beteiligten Jugendlichen.

\* **42 42860** Schwarzfahrer 12 min sw  
A(7-13); J(14-16); Q; 1992 N

Ein Schwarzer nimmt in der Straßenbahn neben einer alten Dame Platz. Die fühlt sich dadurch erheblich gestört und beginnt eine wüste Schimpfkanonade gegen Ausländer. Die anderen Fahrgäste scheint das nicht zu interessieren. Bei einer Fahrscheinkontrolle verschluckt der Schwarze plötzlich das Ticket der alten Dame, so dass diese als Schwarzfahrerin dasteht. Keiner der Fahrgäste schreitet ein, um der alten Dame zu helfen.

- \* **46 55225** Spiel mit dem Tod - Krieg als Freizeitsport 30 min f  
 A(9-13); Q; 2006 N  
 Das 30-minütige Reportage-Feature erzählt von der Reise des jungen Deutschrussen Oleg in eine alte Militärkaserne in der Nähe von Wolgograd. Hier treffen sich regelmäßig Menschen zum Igra su Smertju - zum Spiel mit dem Tod. Die Männer schießen hier im Spiel aufeinander - mit echten Waffen und scharfer Munition. Das Risiko ernster oder tödlicher Verletzungen ist dabei einkalkuliert. Die Reportage endet nach etwa zwanzig Minuten mit Olegs Tod; er wird während seines ersten Spiels durch einen Kopfschuss getötet. Kurz darauf erfährt der Zuschauer die Wahrheit: Die Geschichte ist frei erfunden. Es geht weder um Waffen, noch um Russland - es geht um die Macht der Bilder. In den verbleibenden zehn Minuten werden einige Techniken vorgestellt, die hier manipulativ eingesetzt wurden. Der Zuschauer soll/muss sich unweigerlich fragen: Wie wirklich ist die Medienwirklichkeit?

DVD educativ FSK: ab 16

- \* **46 40431** Blueprint 110 min f  
 A(10-13); J(16-18); Q; 2003 N  
 Kurzkritik aus Filmdienst: Identitätsdrama um die geklonte Tochter einer berühmten Konzertpianistin. Der erste menschliche Klon wächst zu einer außerordentlich begabten Musikerin heran. Als sie von ihrer wahren Herkunft erfährt, gerät sie in Konflikt mit der dominanten Mutter und zieht sich in die Idylle der kanadischen Wälder zurück. Pendelnd zwischen der Geschichte der egozentrischen Mutter und der rebellischen Tochter, kommt der von der Doppelhauptrolle bis in die Nebenrollen hervorragend besetzte und gespielte Film über die psychologisch differenzierte Darstellung des Mutter-Tochter-Konflikts nicht hinaus. Der ethischen Problematik der Gen-Technologie, die als Folie für die Not des Individuums fungiert, wird der Film nur im Ansatz gerecht.

- \* **46 64369** Leben außer Kontrolle (Schuledition) 60 min f  
 A(6-13); J(12-18); Q 2004 N  
 Mitte der 80-er Jahre findet die Wissenschaft mit der Gentechnologie den Schlüssel, sich die Erde und vor allem ihre Geschöpfe endgültig untertan zu machen. 20 Jahre später erkundet die Dokumentation die weltweit fortschreitende Genmanipulation bei Pflanzen, Tieren und Menschen. Sie führt zu Bauern in Indien und Kanada, informiert u. a. über den Verkauf des gesamten Genpotentials der isländischen Bevölkerung an eine private Firma durch die eigene Regierung und über das -Vampirprojekt-. Weltweit untersuchen nur wenige unabhängige Wissenschaftler die Auswirkungen transgener Tiere und Pflanzen auf die Umwelt und unsere Gesundheit, wenn wir die genmanipulierten Lebensmittel zu uns nehmen. Zusatzmaterial: Film in Originallänge (90 min); Hintergrundmaterial; Bonusmaterial.

Gesundheit, Sport, Ernährung

- \* **46 56528** Gesunde Ernährung 23 min f  
 A(1-4); SO; 2008 N  
 Die DVD gibt einen Einblick in Themenaspekte der gesunden Ernährung. Grundschulkindern erfahren, wozu der Körper die verschiedenen Nährstoffe benötigt und lernen zugehörige Fachbegriffe kennen. Sie werden angeregt, über unterschiedliche Essgewohnheiten zu sprechen und über das eigene Essverhalten nachzudenken. Der Film zeigt die Bedeutung der regelmäßigen und abwechslungsreichen Ernährung für das eigene Wohlbefinden, die Leistungskraft und die Gesundheit. Folgende Schwerpunkte sind enthalten: Unser Körper braucht Nährstoffe (Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, ...); Unser Frühstück (Ernährungskreis, Lebensmittel mit künstlichen Inhaltsstoffen, Schulfrühstück, Leistungskurve); Kauen und Verdauen (Weg der Nahrung durch den Körper); Ernährung und Bewegung (Essgewohnheiten, sportliche Betätigung); Salz - Fett - Zucker (unsichtbare Bestandteile der Nahrung).

- \* **46 57594** Zu dick? Zu dünn? 60 min f  
 A(7-10); SO; J(12-16); 2002 N  
 SERIE ZU DICK? ZU DÜNN? HAUPTSACHE SCHÖN (ca. 15 min): Jugendliche beiderlei Geschlechts zwischen 14 und 17 Jahren äußern sich zum Thema Aussehen und Schönheit: Mädchen müssen superschlank, Jungen athletisch sein. Es wird deutlich, wie sehr sich Jugendliche bei ihren Selbstinszenierungen an Vorbildern aus der Werbe-, TV-, Mode- und Musikwelt orientieren und wie sehr sich Wirtschaft und Industrie auf diesen Markt eingestellt haben. Der Film betont den Widerspruch zwischen den als Ideal propagierten Medienbildern und der Realität eigener Erfahrungen. ESSEN, ABER WIE? (ca. 15 min): Fast Food, Süßigkeiten, Essen aus Kummer, Wut oder Langeweile: Der Film zeigt am Beispiel Betroffener, vor allem von Mädchen in der Pubertät, dass die moderne Ernährungsweise von Jugendlichen oft sehr problematisch ist. Neben Alternativen zu diesem Essverhalten - Bewegung, Entspannung, gesunde Ernährung im Rahmen der Familie - wird auch darüber informiert, wie Diät und Gewichtsreduzierung in eine Essstörung führen können. SICH KRANK ESSEN (ca. 15 min): Der Film informiert über die typischen Kennzeichen von Magersucht, Bulimie und Adipositas. Betroffene Jugendliche berichten von Gründen und Auslösern ihrer Essstörung. Mögliche Alarmzeichen werden ebenso angesprochen wie Handlungsmöglichkeiten von Freunden, Lehrern und Eltern. SICH HELFEN LASSEN (ca. 15 min): Der Film zeigt Beispiele mehrerer von Essstörungen betroffener Mädchen und junger Frauen - auch ein Junge ist dabei.

## Umwelterziehung

- \* **46 57335** Holz/Papier/Recycling 23 min f  
A(3-8); SO; J(10-14); 2007 N

Der Film informiert über die Aufbereitung und Verarbeitung von Holz. Die Herstellung von Papier, als Alltagsgegenstand in unserem Leben sowie das Recyclingverfahren werden erklärt. Folgende Schwerpunkte zu den Themen sind enthalten: Holz - ein natürlicher Rohstoff (Aussehen, Eigenschaften; Holzarten); Im Sägewerk (Be- und Verarbeitungstechniken mit modernsten Maschinen); Papier (täglicher Gebrauch, Herstellung von Papier, Papiersorten, Eigenschaften); Recycling (Altpapier als wichtiger Rohstoff für die Wiederverwertung von gebrauchtem Papier, Recyclingtechnik); Umweltschutz (Rettung der Bäume, Sammeln von Altpapier).

### DVD educativ

- \* **46 57284** Globale Erwärmung 45 min f  
A(8-13); Q; 2005 N

Die Dokumentation zeigt Menschen, die in Europa und weltweit gegen die globale Erwärmung kämpfen. Sie haben ihr Verhalten verändert und setzen modernste Technologien ein, um die negative Beeinflussung des Klimas zu vermeiden. Dabei fällt der Technologie eine ambivalente Rolle zu: Auf der einen Seite beschleunigen Wirtschaft, Mobilität und Lebensstil in den entwickelten Ländern durch ihren Energieverbrauch die -Globale Erwärmung-. Auf der anderen Seite ist Technologie aber auch eine der großen Hoffnungen für die Bewältigung der Klima-Krise. Weltweit versuchen Forscher mit utopischen Experimenten das schädliche CO<sub>2</sub> zu eliminieren. Sie warnen anhand konkreter Signale aus der Umwelt vor den fatalen Folgen der Klimaerwärmung und rechnen hoch, wie es in Zukunft werden könnte, wenn alles so weitergeht wie bisher.

- \* **46 52264** Alles aus Holz 12 min f  
**57 50106** A(2-4); 2004 N

Zwölf Kinder müssen sich strecken um den Stamm eines Mammutbaumes umfassen zu können. Bevor Holz als Rohstoff vorgestellt wird, erfahren die Kinder etwas über Jahresringe und, dass viele Baumfamilien einen Wald bewohnen: unterschiedliche, ganz kleine und ganz große, und wenn ein Baum zu schwach ist und zu Boden fällt wird aus ihm wieder Waldboden. Forstwirtschaft sowie die Be- und Verarbeitung von Holz stehen im Mittelpunkt des Films. Ein Besuch im Sägewerk und die Entstehung eines Cembalos - von Brettern zum Instrument - wird erlebbar gemacht. Der Film regt die Kinder an, selbst darüber nachzudenken, was in ihrem Alltag alles aus Holz ist. Auch der Energielieferant wird vorgestellt. Verantwortung gegenüber unserem Freund, dem Wald, wird geweckt: Forstpflge und Umweltschutz werden kindgerecht dargestellt. Der Film ist zudem in folg. Sequenzen gegliedert, die ebenfalls einzeln abrufbar sind: 1. Holz kommt aus dem Wald (2:25 min) 2. Bäume werden zu Brettern und Balken (2:14 min) 3. Was man aus Holz alles machen kann (1:55 min) 4. Holz gibt Wärme und Energie (1:24 min) 5. Der Wald ist unser Freund (2:14 min)

- \* **46 59294** Unsere Erde 95 min f  
J(10-16); Q; 2007 N

Als vor fünf Milliarden Jahren ein gigantischer Asteroid auf die Erdoberfläche stürzte, war der Aufprall so gewaltig, dass sich der Neigungswinkel der Erde verschoben hat. Und genau dieser kosmische Unfall war entscheidend für die Entstehung von Leben auf der Erde. Ohne diese Veränderung des Erdneigungswinkels gäbe es vermutlich weder die Vielfältigkeit der Landschaften noch die Jahreszeiten oder die Gegensätze von Hitze und Kälte: die Voraussetzung für die Entstehung von Leben auf der Erde überhaupt.

- \* **46 32533** We feed the world (de) 90 min f  
A(7-13); J(14-18); Q; 2005 N

Ein Film über Ernährung und Globalisierung, Fischer und Bauern, Fernfahrer und Konzernlenker, Warenströme und Geldflüsse - ein Film über den Mangel im Überfluss. Er gibt in Bildern Einblick in die Produktion von Lebensmitteln sowie erste Antworten auf die Frage, was der Hunger auf der Welt mit uns zu tun hat. Zu Wort kommen neben Fischern, Bauern, Agronomen, Biologen und Jean Ziegler auch der Produktionsdirektor des weltgrößten Saatgutherstellers Pioneer sowie Peter Brabeck, Konzernchef von Nestlé International, dem größten Nahrungsmittelkonzern der Welt. Zusatzmaterial: Interview mit Erwin Wagenhofer; Gedanken von Jean Ziegler; Trailer; Schul- und Unterrichtsmaterialien; Making Of.

## Schulleben, Schulkultur

- \* **46 01075** Warum immer gegeneinander? 90 min f  
A(3-10); 2001 N

Der jungen Türkin Nazmiye wird von ihren Mitschülern gewaltsam das Kopftuch entwendet. Der zehnjährige Christoph ist hin und her gerissen zwischen Versuchung und Moral und wird am Ende erpresst, und im Urwald geraten ein "Blauer" und ein "Weißer" in Streit um ein Beutetier. Drei Kinderfilme ("Nazmiyes Kopftuch", "Her mit dem Taschengeld", "Wir, ihr und die da") zeigen typische Mechanismen von Ausgrenzung und Diskriminierung im Alltag von Schulkindern auf. In der didaktischen Aufbereitung bietet die DVD die Möglichkeit, gezielt nach den Ursachen zu fragen, sich in die Lage der Opfer zu versetzen und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

FSK: ab 6

- \* **46 40236** **Mutprobe** 25 min f  
A(3-5); SO; 2001 N

Viertklässler proben ein Musical, den "Traumzauberbaum". Josi ist "der Coolste" in der Klasse. Seine Bedürfnisse nach Abenteuer, Anerkennung und Freundschaft versucht er mal im Schulhof, mal durch die waghalsige Fahrt über eine Staumauer auf Kosten von Fabio, "dem Weichei", zu befriedigen. Eli und Nicki, zwei "starke" Mädchen, lassen sich davon aber nicht beeindrucken, genau so wenig wie der zwar zurückhaltende aber immer hilfsbereite Fabio. Um bei "den Großen", einer Rappgang 13- bis 15-Jähriger um Mike, Elis älterem Bruder, Eindruck zu schinden und dazuzugehören, nimmt Josi immer größere Risiken in Kauf, bis ihm die Situation endgültig entgleitet. Er ist nicht mehr "Herr der Lage". Seine größte Mutprobe allerdings steht ihm noch bevor ...

- \* **46 54070** **Freunde haben - Freund sein** 14 min f  
**57 50508** A(2-4); SO; 2005 N

Der Unterrichtsfilm für die Grundschule befasst sich mit dem Thema Freundschaft. Freunde findet man in der Schule, in der Nachbarschaft oder beispielsweise beim Sport. Der Film zeigt, dass gute Freunde Geheimnisse haben und zueinander stehen. Er zeigt jedoch auch an speziellen Beispielen aus der Erlebniswelt der Kinder, dass "Widersprechen können" wichtig sein kann. Jeder sollte mit Respekt und fair behandelt werden. Vorurteile, Hänkeln, Ausgrenzen oder Mobbing widersprechen dem sprichwörtlichen Grundsatz: - Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu-. Streit gehört dennoch zu jeder Freundschaft. Der Film zeigt den Grundschulern auf, wie man trotzdem wieder aufeinander zugehen kann. Formen der Entschuldigung und das Verzeihen können ist ein weiteres wichtiges Thema der DVD. Kleine beispielhafte Comic-Geschichten wie die von Kai und Pedro zeigen altersgerecht, warum es manchmal wichtiger ist, einen guten Freund zu haben, als bei allen nur beliebt zu sein. Zusatzmaterial: Kapitelanwahl; Stichwortanwahl; Bildergalerie, Malbuch; Linkliste zur Unterrichtsvorbereitung. Der Film ist zudem in folg. Sequenzen gegliedert, die ebenfalls einzeln abrufbar sind: 1. Freunde suchen, Freunde finden (3:14 min) 2. Ein Freund, eine Freundin sein (2:48 min) 3. ... das füg auch keinem andern zu (2:17 min) 4. Entschuldigen und Verzeihen (1:45 min) 5. Freunde verlieren, Freunde gewinnen (2:14 min) 6. Freunde finden (0:47 min)

- \* **46 56546** **Wege zur Demokratie** 20 min f  
A(9-13); 2007 N

Der Film zeigt die wichtigsten Stationen auf dem Weg zur Entwicklung der Demokratie in Deutschland. Er beginnt mit der Gründung (1792) und dem raschen Ende (1793) der Mainzer Republik im Zuge der Französischen Revolution, verfolgt das Hambacher Fest in der Zeit des Vormärz und die gescheiterte Revolution von 1848/49, betrachtet die demokratische Entwicklung im Kaiserreich und die späte Verwirklichung des ersten deutschen demokratischen Nationalstaates in der Weimarer Republik. Weitere wichtige Stationen sind die Aushöhlung der Weimarer Verfassung nach 1933, der Weg Deutschlands in die nationalsozialistische Diktatur und den Zweiten Weltkrieg sowie der Aufbau unterschiedlicher Demokratiemodelle in West- und Ostdeutschland nach 1945. Abschließend wird aufgezeigt, wo demokratische Spielregeln heute erklärt und eingeübt werden können und worin aktuelle Gefährdungen des demokratischen Staatswesens bestehen. Es soll das Bewusstsein geweckt werden, dass Demokratie nichts Selbstverständliches ist, sondern ein historisches Erbe, das ständig verteidigt werden muss. Zusatzmaterial: Umfangreiche Informationsmaterialien.